

„Zeit der Götter“

im Porzer CDU-Bürgerbüro



Trenchcoat, Hut und Sonnenbrille, sind inzwischen zum Markenzeichen von Renate Naber (li.) und Cornelia Ehes geworden

Porz - Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kultur im kleinen Kreis“ im Porzer CDU-Bürgerbüro freute sich MdB Karsten Möring die beiden Porzer Erfolgsautorinnen Renate Naber und Cornelia Ehes begrüßen zu können. Mit ihrem aktuellen Buch „Zeit der Götter“ las das Schriftsteller-Duo bereits den dritten Krimi im CDU-Bürgerbüro.

In ihrem neuen Fall ermittelt das Duo Kriminalhauptkommissar Peter Brandl und Pfarrerin Ulla Wolff wieder in Porz. Da wird zunächst ein Kind vermisst und bei der Suche nach ihm entdeckte die Polizei zuerst eine männliche Leiche im benachbarten Baggersee und wenig später einen einbetonierten Mitarbeiter der Kölner Stadtverwaltung.

Bei seinen Ermittlungen begegnet Brandl auch wieder der Porzer Pfarrerin Ulla Wolff, die ihn zwar häufig unterstützt, aber auch extrem nervend sein kann. Gemeinsam stoßen sie auf illegale Machenschaften in der Baubranche und auf einen charismatischen Führer der Sekte „Gottes Licht“, bei dem Ulla verdeckt ermittelt.

„Das Thema „Macht“ ist ein Schwerpunkt in diesem Roman. Was bringt einen Menschen dazu, Macht gegenüber anderen Menschen auszuüben? Und das, in Familien, am Arbeitsplatz, ja in allen Lebensbereichen“, erklärten die Autorinnen. Sie konnten aber diese selbstgestellten Fragen nicht beantworten, zeigen aber in „Zeit der Götter“ einige Aspekte auf.

Interessant ist auch die Art und Weise der Zusammenarbeit der beiden Autorinnen: „Bevor wir mit dem Schreiben beginnen, denken wir uns zunächst eine Vita mit allem drum und dran für unsere handelnden Figuren aus. Für uns ist das der Schlüssel, denn dadurch erwecken wir die Protagonisten zum „Leben“.

Nach der Festlegung wer welche Szene schreibt beginnt die eigentliche Schreibarbeit. Aber wir setzen die einzelnen Szenen nicht einfach zusammen, son-

dern jeder überarbeitet den anderen mehrfach und so lange bis ein gesamtes Werk entsteht, daher kann man am Ende auch nicht mehr erkennen wer welche Passage geschrieben hat“. Natürlich liegt vor der hier beschriebenen Arbeitsweise die Entwicklung der Idee, der sich anschließende übliche Rechercheaufwand und viele weitere Schritte. Aber die beiden Autorinnen versprachen auch in ihrem vierten Krimi, der soll im nächsten Jahr erscheinen, wieder sich der Schokolade zuzuwenden.

Text & Foto: K.-H.Morkowsky